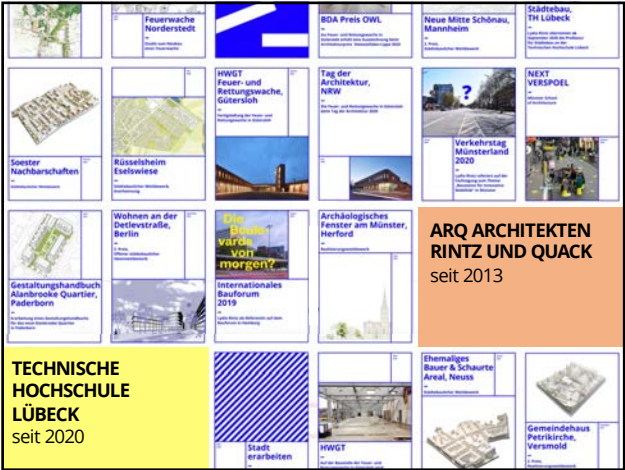
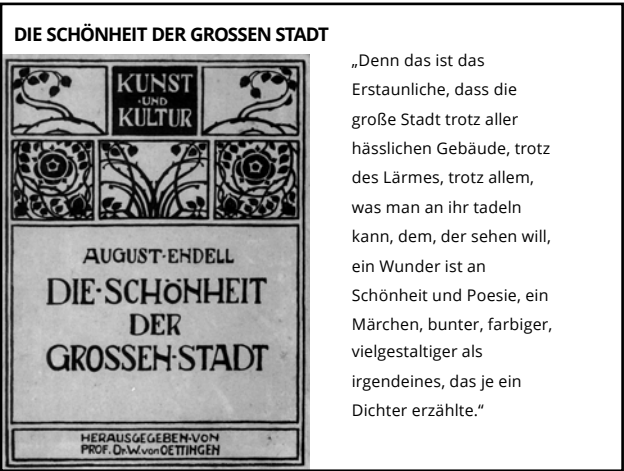




1

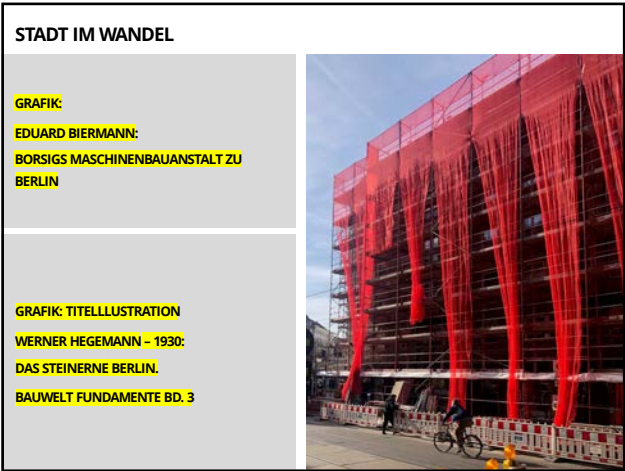


2



3

„Denn das ist das Erstaunliche, dass die große Stadt trotz aller hässlichen Gebäude, trotz des Lärmes, trotz allem, was man an ihr tadeln kann, dem, der sehen will, ein Wunder ist an Schönheit und Poesie, ein Märchen, bunter, farbiger, vielgestaltiger als irgendeines, das je ein Dichter erzählte.“



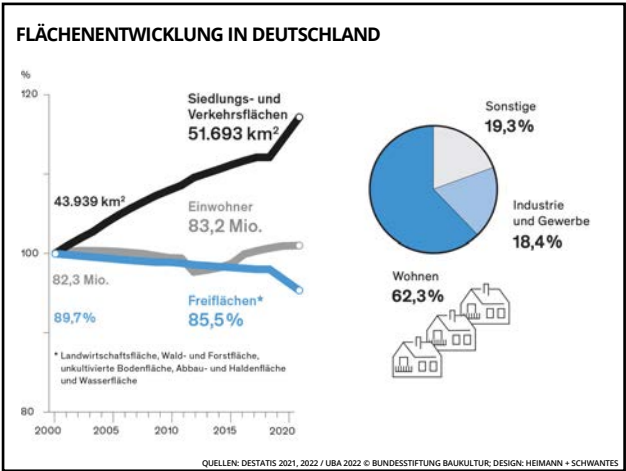
4



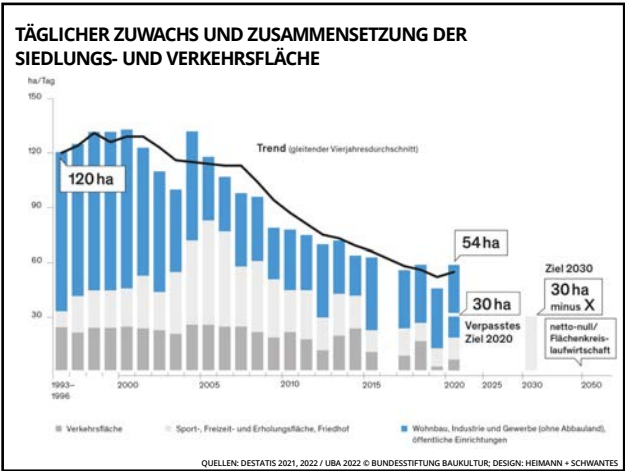
5



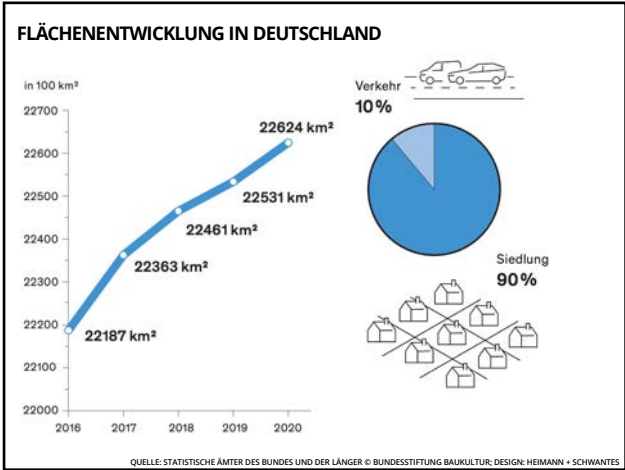
6



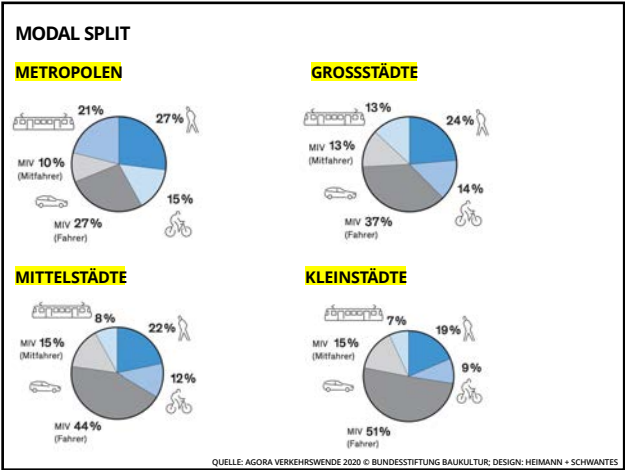
7



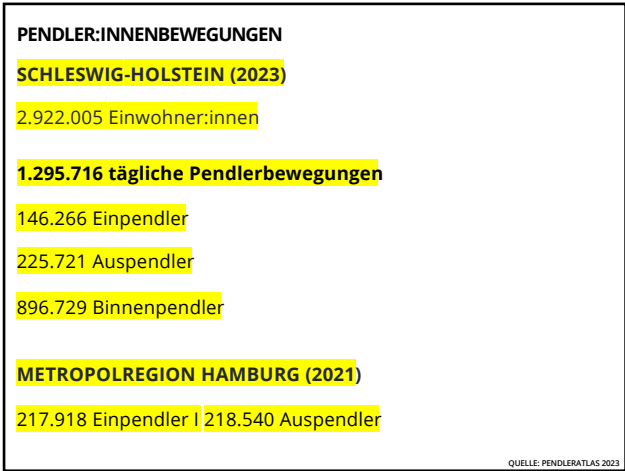
8



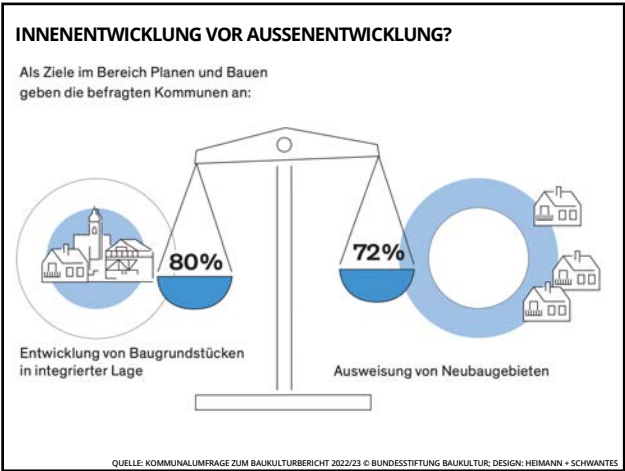
9



10



11



12

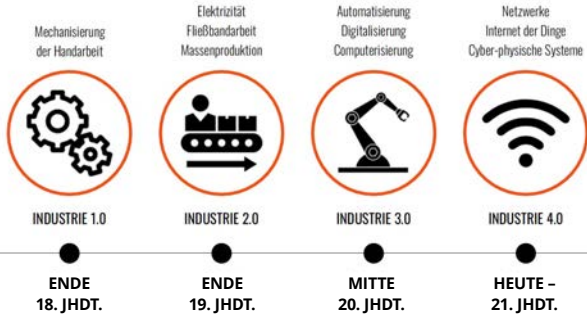
15-MINUTEN-STADT I 15-MINUTEN-DORF?

Die 15-Minuten-Stadt, 2016 von Carlos Moreno für Paris formuliert, hat das Ziel, städtische Infrastrukturen an die Bedürfnisse ihrer Bewohner:innen anzupassen. Alle im Alltag notwendigen Orte lassen sich innerhalb von 15 Minuten und ohne PKW-Abhängigkeit erreichen, Quartiere werden in ihrer Nutzungsvielfalt gestärkt, der Zersiedelung entgegengewirkt. Was in Großstädten und besonders Metropolen teils schon praktisch umgesetzt wird, ist aber durch lange Arbeits-Pendelwege besonders im ländlichen Raum erschwert.

13

DIGITALE TRANSFORMATION I INDUSTRIE 4.0

WANDERUNG DER PRODUKTIONSSTÄTTEN AUS DER KERNSTADT IN DEZENTRALE LAGEN; CHANCE DER WIEDERANSIEDELUNG IN DEN STÄDTISCHEN KONTEXT DURCH DIGITALISIERUNG UND ÄNDERUNG DER PRODUKTIONSMETHODEN



GRAFIK: ANNA-LENA KRÜGER, MASTERTHESIS FH MÜNSTER, 2021

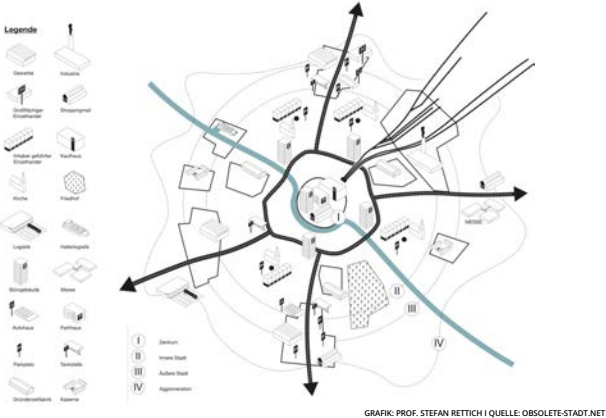
14

CHANCEN IM BESTAND: „ZWISCHENSTADT“



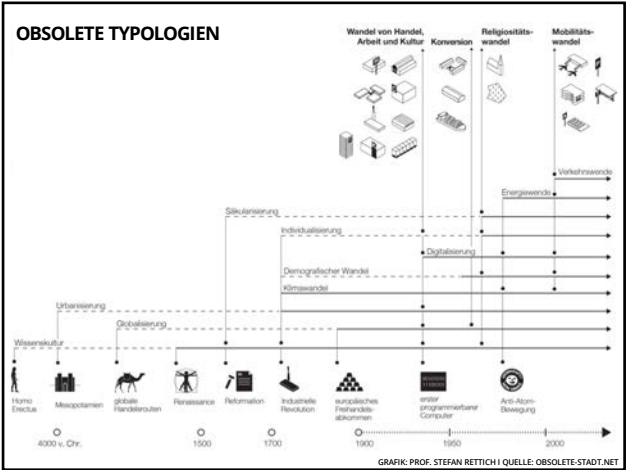
15

CHANCEN IM BESTAND: OBSOLETE TYPOLOGIEN



GRAFIK: PROF. STEFAN RETTICH I QUELLE: OBSOLETE-STADT.NET

16



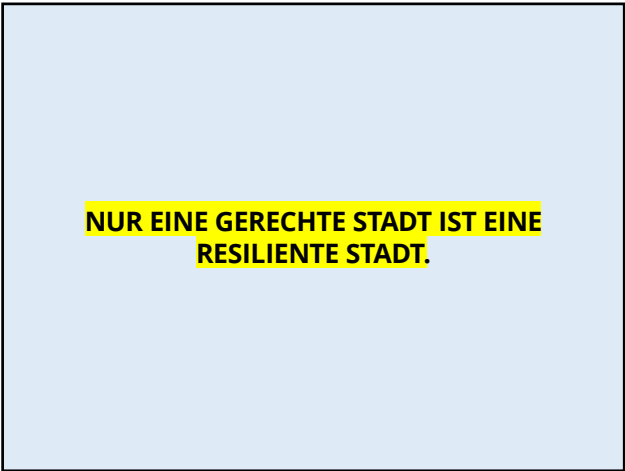
17



18



19



20



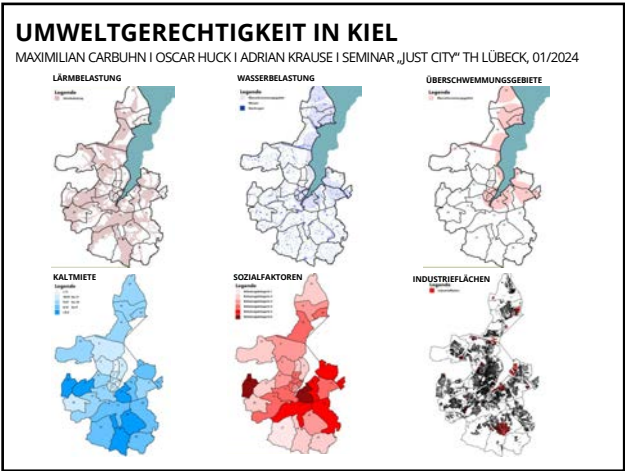
21

HANDLUNGSDIMENSIONEN DER GERECHTEN STADT	
ZUGÄNLICHKEIT	BARRIEREFREIHEIT, MOBILITÄTSFRAGEN VERNETZUNG + VERKNÜPFUNG V. RÄUMEN
SICHERHEIT	BELEUCHTUNG, DURCHWEGUNG, AUFENTHALTSQUALITÄT, VERMEIDUNG VON ANGSTRÄUMEN
SICHTBARKEIT	AUCH SICHTBARKEIT VON DATEN UND INFORMATIONEN! TEILHABE + VIELFÄLTIGE ANGEBOTE
VEREINBARKEIT	BERÜCKSICHTIGUNG Z.B. V. WEGLÄNGEN MEHRFACHCODIERUNG V. RÄUMEN
VERNETZUNG	SOZIALE VERNETZUNG, VERNETZUNG + VERKNÜPFUNG V. RÄUMEN

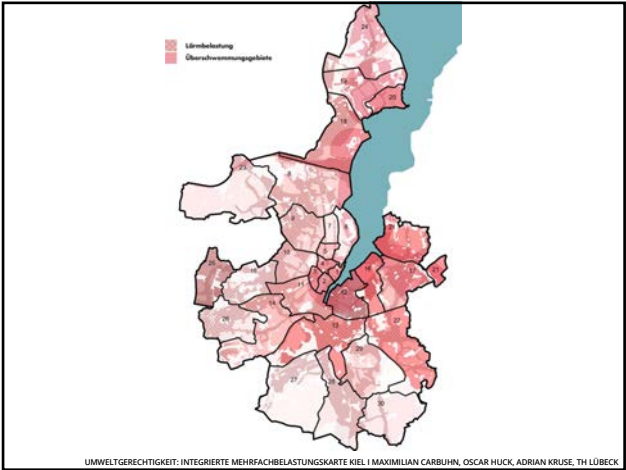
22



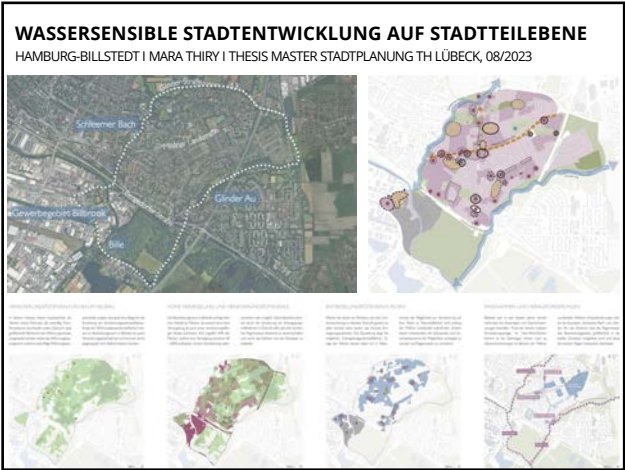
23



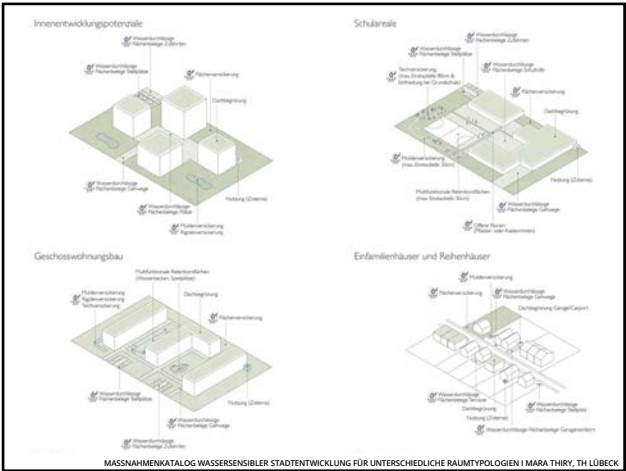
24



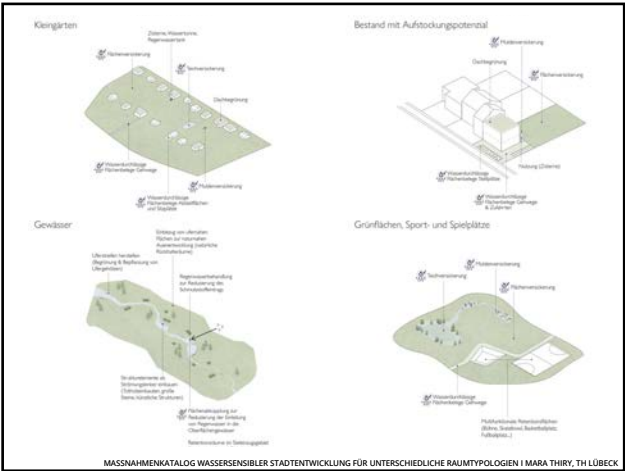
25



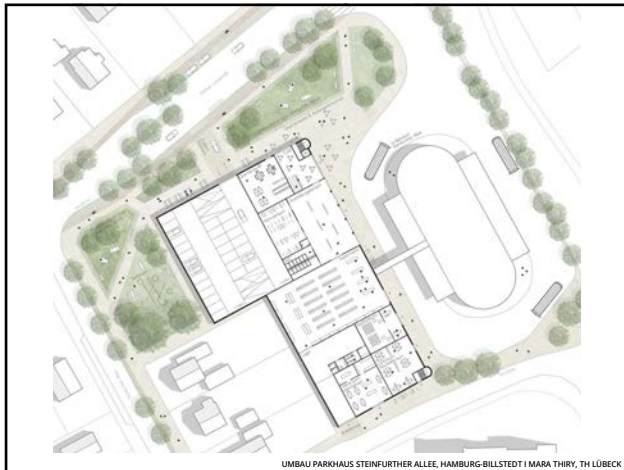
26



27



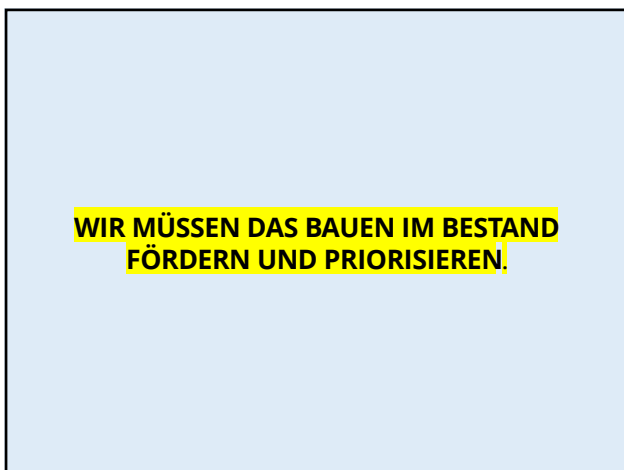
28



29



30



31



32

VIELFALT UND DICHTER STÄRKT DIE
ZUKUNFTSFÄHIGKEIT STÄDTISCHER WIE
LÄNDLICHER RÄUME.

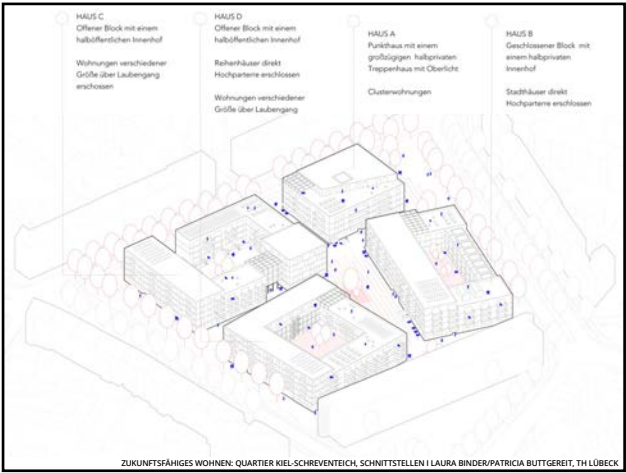
33

ZUKUNFTSFÄHIG WOHNEN

LAURA BINDER, PATRICIA BUTTGEREIT | THESIS MASTER ARCHITEKTUR TH LÜBECK, 06/2023



34



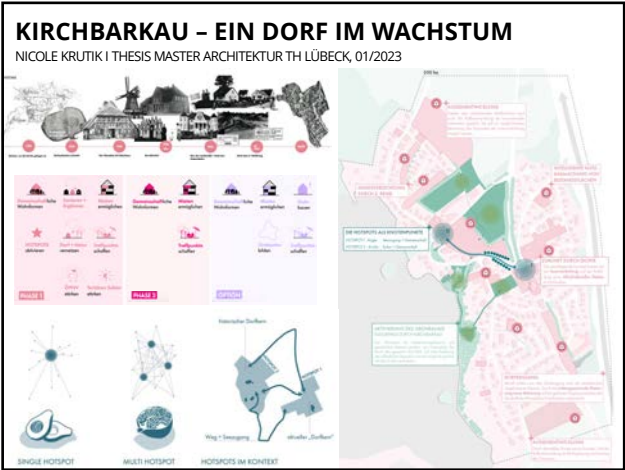
35



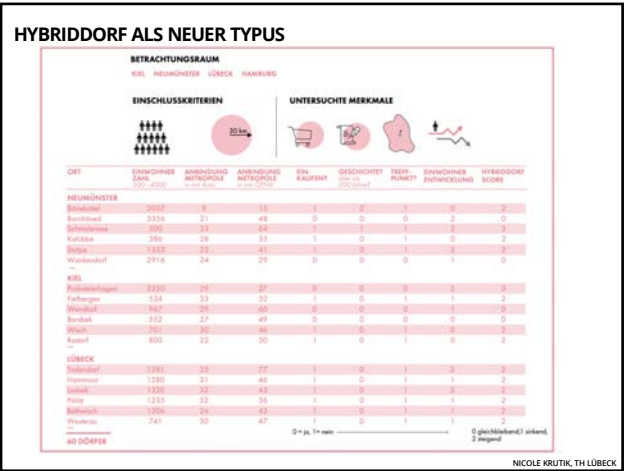
36



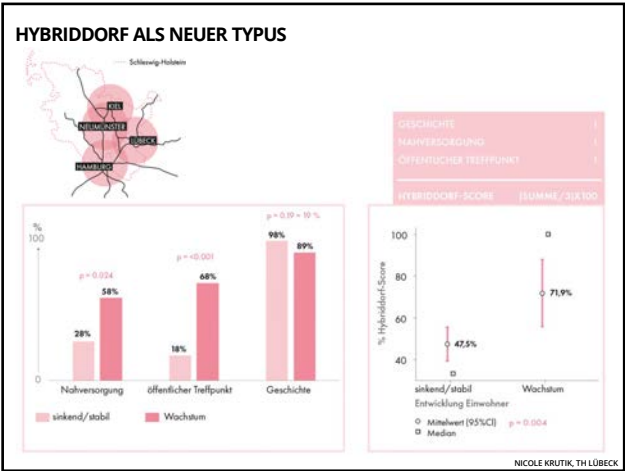
37



38



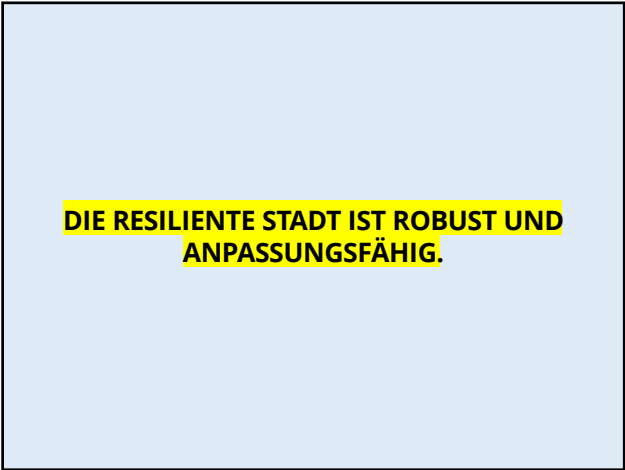
39



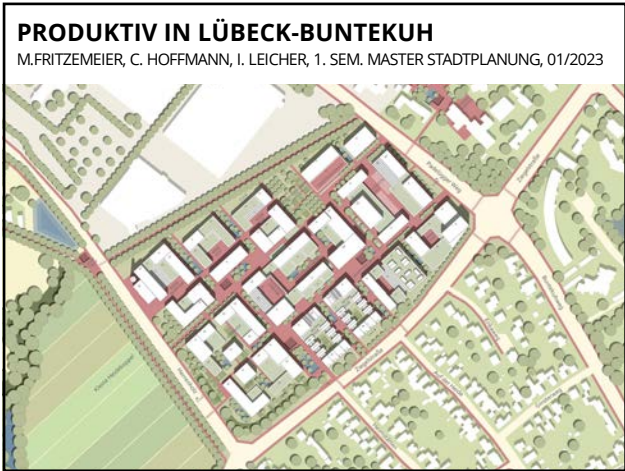
40



41



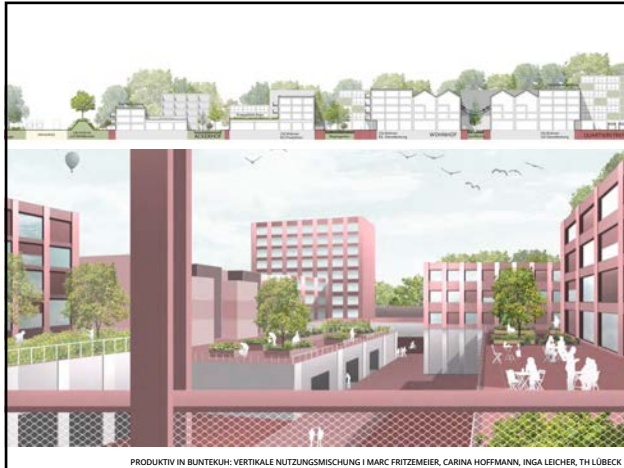
42



43



44



45

PROJEKTVORSTELLUNG

NOVACITY I VERTIKALE NUTZUNGSMISCHUNG

DDS+, BRÜSSEL-ANDERLECHT, 2020-23

ABRUF ÜBER DDS.PLUS

46

**WIR MÜSSEN DEN
NACHHALTIGKEITSBEGRIFF IN UNSERER
BAU- UND PLANUNGSPRAXIS AUSWEITEN.**

47

GRAFIK:
P. BEHRENS: AEG-TURBINENHALLE, 1909
ABRUF ÜBER ARCHITECTUUL.COM

GRAFIK:
W. GROPIUS, A. MEYER:
FAGUS-WERKE, 1911
ABRUF ÜBER ARCHDAILY.COM

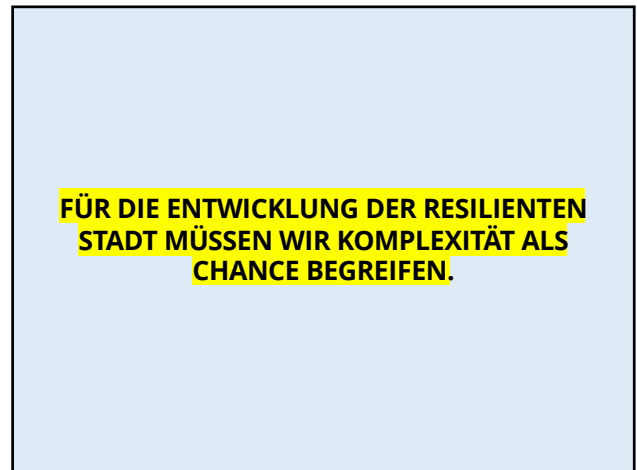
GRAFIK:
E. MENDELSON:
HUTFABRIK STEINBERG-HERRMANN, 1923
ABRUF ÜBER EDOC.HU-BERLIN.DE

GRAFIK:
F. SCHUPP / M. KREMMER:
ZECHÉ ZOLLVEREIN, 1932
ABRUF ÜBER ZOLLVEREIN.DE

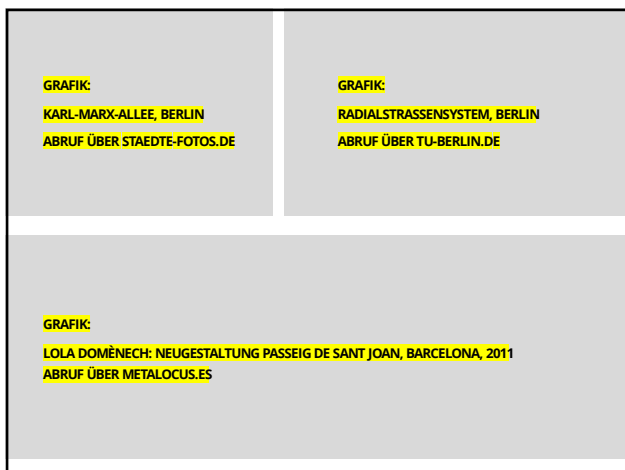
48



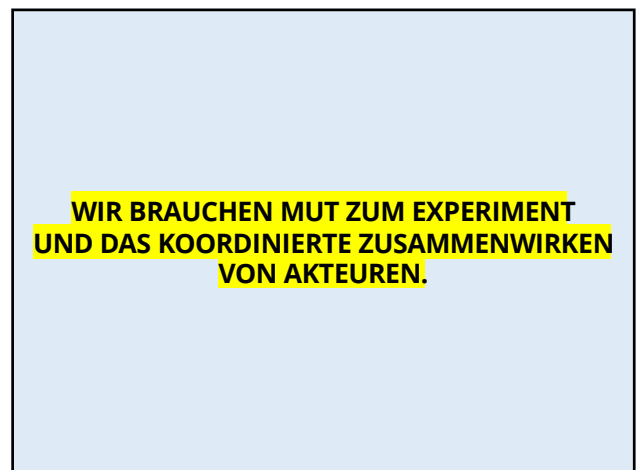
49



50



51



52



53